

## Haushaltsrede von Bürgermeister Volker Kieber – 02. Dezember 2024

Sehr geehrte Damen und Herren Mitglieder des Gemeinderates,  
sehr geehrte Vertreterinnen und Vertreter der Presse,  
liebe Kolleginnen und Kollegen der Stadtverwaltung,  
liebe Gäste,

die Einbringung des Haushaltes für das Jahr 2025 ist in gleich mehrfacher Weise bedeutsam.

Erstens: In Folge der Kommunalwahl im Juni sind dies für die Mehrheit der Rätinnen und Räte die ersten Haushaltsberatungen überhaupt. Als direkt gewählte Vertreterinnen und Vertreter stehen Sie gegenüber den Bad Krozinger Bürgerinnen und Bürgern in der Pflicht, einen ausgewogenen und auskömmlichen Haushalt aufzustellen. Hierbei müssen Sie Investitionen priorisieren und Maßnahmen in Bad Krozingen sowie unseren Ortsteilen Hausen, Biengen, Schlatt und Tunsel mit Schmidhofen in ausgewogener Weise planen und umsetzen. In diesem Sinne möchte ich zum Auftakt der öffentlichen Haushaltsberatungen an das gesamte Gremium appellieren, an die konstruktive, fraktionsübergreifende und sachliche Diskussion und Zusammenarbeit der letzten Jahren anzuknüpfen – Nur im gemeinsamen Dialog können wir die bestmöglichen Ergebnisse für unsere Bürgerinnen und Bürger in Bad Krozingen erreichen.

Zweitens: Zum allerletzten Mal wird das Landratsamt Breisgau-Hochschwarzwald für die Genehmigung und Prüfung unseres Haushaltes zuständig sein. Als zukünftige Große Kreisstadt wird ab dem 01. Januar 2025 das Regierungspräsidium Freiburg unsere Aufsichtsbehörde sein.

Drittens: Die Kommunalfinanzen aller Städte und Gemeinden in Baden-Württemberg – nicht nur in Bad Krozingen – sind äußerst ernst und angespannt. Die heutigen Beratungen zum Haushaltsentwurf 2025 sind bedauerlicherweise geprägt von einer Abwärtsspirale. Die Rezession, in welcher sich unsere Wirtschaft befindet, schlägt sich voll in unserem Haushalt nieder. Es muss klar sein: Die fetten Jahre sind vorbei. Wir Kommunen müssen uns auf unsere Kernaufgaben konzentrieren. Die weit verbreitete Erwartungshaltung gegenüber dem Staat wird so nicht mehr erfüllbar sein. Ende Juni 2024 verzeichneten die baden-württembergischen Kommunen einen negativen Finanzierungssaldo von etwa 2 Milliarden Euro. Die Mehrheit der Städte und Gemeinden war bereits für das Haushaltsjahr 2024 nicht in der Lage, einen ausgeglichenen Haushalt zu erstellen. Dieser besorgniserregende Trend setzt sich 2025 nun fort. Politische Forderungen des Landes, dass die Behörden bei der Genehmigung beide Augen zudrücken sollen, sind hier wenig hilfreich. Es braucht eine grundlegende Reform unseres Systems.

- Eckdaten des Haushalts 2025

Lassen Sie mich diese ernsthafte Situation an den wesentlichen Eckdaten zum Bad Krozinger Haushalt für 2025 festmachen und ausführen. Der Ergebnishaushalt 2025 schließt mit einem Defizit von 8,4 Millionen Euro. Setzt man diese Zahl in Relation zum insgesamten Haushalts-Volumen von 78 Millionen Euro Aufwand, sind dies mehr als 10 Prozent. Bei Betrachtung der mittelfristigen Finanzplanung bis 2028, zeigt sich jedoch, dass es sich in 2025 um keinen Ausreißer handelt. Vielmehr zeigt sich, dass ein Haushaltsausgleich immer

schwieriger bis unmöglich wird. Es zeichnet sich ab, dass der laufende Betrieb nicht mehr durch die erwirtschafteten Einnahmen gedeckt werden kann. Spielraum für mögliche Kosteneinsparungen gibt es jedoch kaum: Die Transferleistungen – also konkret Leistungen, die Dritte in unserem Auftrag erbringen – sowie auch die Personalkosten sind gesetzt, so dass lediglich bei den Sachkosten Einsparpotentiale bestehen. An dieser Stelle möchte ich, auch um Missverständnisse zu vermeiden, noch einmal betonen, dass der Großteil unserer Personalkosten durch pädagogische Fachkräfte entsteht, die in unseren Kindertageseinrichtungen tätig sind.

Mit dieser Situation ist Bad Krozingen jedoch keine Ausnahme: Für das Haushaltsjahr 2024 konnten bereits über 60 Prozent aller Städte und Gemeinden in Baden-Württemberg keinen ausgeglichenen Haushalt vorweisen. Auch auf Landkreisebene ist die Lage nicht besser: Der Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald erhöht die Kreisumlage im kommenden Jahr um 4,5 Prozentpunkte. Für Bad Krozingen sind dies Mehraufwendungen von rund 1,74 Mio. Euro, die wir jährlich mehr an den Landkreis überweisen müssen, insg 14,9 Mio€ in 2025. Bereits im vergangenen Jahr hat der Landkreis die Umlage um 1,02 Prozentpunkte erhöhen müssen. Als Kreisrat kann ich Ihnen sagen: Diese Erhöhungen haben wir nicht leichtfertig entschieden. Vielmehr gilt auch für den Landkreis, dass dieser mit einer zunehmenden Aufgaben- und Ausgabenlast sowie einer konsequenten Missachtung des Konnexitätsprinzips seitens des Landes und des Bundes konfrontiert ist.

- Politische Rahmenbedingungen auf Landes- und Bundesebene

Die Lage ist angespannt: Zukunftsfähige Investitionen, die dringend notwendig sind und bereits vom Gemeinderat beschlossen wurden, müssen durch Fremdkapital – also durch Schulden, deren Rückzahlung inklusiver anfallender Zinsen uns zukünftig Handlungsspielraum nehmen – finanziert werden. Grund hierfür sind die von Bundes- und Landesseite gesetzten Rahmenbedingungen. Die Aufgaben- und Ausgabenlast der Kommunen wächst. Wir brauchen eine stringente Einhaltung des Konnexitätsprinzips. Kurzfristige Anschubfinanzierungen reichen nicht aus, um die vielfältigen Transformationsprozesse zum Wohle unserer Bundesrepublik und der Bürgerinnen und Bürger zu gestalten. Der Umbau des Verkehrssystems hin zu nachhaltigen Mobilitätslösungen mit dem Öffentlichen Nahverkehr als zentrale Säule, die Bekämpfung der Auswirkungen des Klimawandels oder der Umbau unseres Bildungssystems an die Anforderungen der Digitalisierung sowie die Umsetzung des Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung ab dem Schuljahr 2026/2027 müssen nicht nur gestaltet, sondern auch finanziert werden.

- Grundsteuer/ Hebesatz

Auch aus diesem Grund müssen wir heute Abend darüber sprechen, welchen Hebesatz wir zukünftig erheben werden. Der Hebesatz ist für uns Städte und Gemeinden eine wichtige Säule der Kommunalfinanzen. Auch wenn ich mir für unseren Haushalt einen höheren Hebesatz gewünscht hätte, so werden wir heute Abend die Änderung der Hebesatzsatzung mit folgenden Änderungen beschließen:

- Grundsteuer A: 400 v.H.
- Grundsteuer B: 200 v.H.
- Gewerbesteuer: 400 v.H.

Konkret werden wir also – im Sinne der Aufkommensneutralität – die Hebesätze so senken, dass die Bad Krozinger Bürgerinnen und Bürger nicht stärker belastet werden als zuvor. Durch die Anpassung und deutliche Senkung der Grundsteuer A berücksichtigen wir im Besonderen die Interessen unserer Land- und Forstwirtschaft. Lassen Sie mich an dieser Stelle aber auch deutlich sagen: Es wird keine Einzelfall-Gerechtigkeit geben. Auch wenn die Summe des Steueraufkommens in etwa gleichbleiben wird, so wird sich doch die Steuerhöhe für den Einzelnen zukünftig verschieben. Während manche Bürger eine spürbare Entlastung erfahren werden, so müssen Andere wesentlich mehr für ihr Grundstück bezahlen. Der Stadt sind hier die Hände gebunden.

Im kommenden Jahr werden wir die Grundsteuer, auch im Hinblick auf die Aufkommensneutralität für unsere Stadt, erneut auf den Prüfstand stellen und im Gemeinderat besprechen müssen: Mindereinnahmen aus der Grundsteuer können wir uns in unserer aktuellen wirtschaftlichen Lage nicht leisten.

- Überleitung zu den geplanten Investitionen

Entsprechend meiner obigen Ausführungen muss für uns klar sein: Der Gemeinderat der Stadt Bad Krozingen muss für den Investitionshaushalt den Rotstift ansetzen und eine Priorisierung von Maßnahmen vornehmen. Dennoch ist auch klar, dass wir nicht aufhören dürfen, in unsere Infrastruktur und unsere Stadt zu investieren. Stillstand bedeutet Rückstand. Aus meiner Sicht ist uns dies in den fraktionsübergreifenden Vorberatungen gut gelungen: Der Entwurf des Haushalts 2025 gewährleistet einen ausgewogenen Mix, der in Übereinstimmung mit der vom Gemeinderat verabschiedeten Balance-Core-Card alle entscheidenden Bereiche berücksichtigt und so die Weichen für die Zukunft stellt.

- Gewerbe

Es ist richtig und wichtig, dass wir in den kommenden Jahren die Entwicklung des Gewerbegebiets in Tunsel realisieren werden. Hiermit stärken wir unsere örtlichen Handwerksbetriebe und bieten diesen eine attraktive Perspektive.

Insgesamt ist für mich als Bürgermeister aber klar, dass es mehr Anstrengungen in diesem Bereich braucht: Sei es durch die bereits oftmals diskutierte Spiegelung unseres Gewerbegebiets „Am Krozinger Weg“ oder die Ausweisung eines möglichen interkommunalen Gewerbegebietes. Durch höhere Gewerbesteuererinnahmen schaffen wir finanzielle Freiräume, um Freiwilligkeitsleistungen umzusetzen und unsere Stadt aktiv zu gestalten und zukunftsfest auszurichten.

- Schule & KiTas

Rund 61 Millionen Euro flossen in den letzten 15 Jahren in die Bereiche Betreuung und Bildung. Hieran möchten und müssen wir – Gemeinderat und Stadtverwaltung – festhalten und investieren daher bis 2027 weitere 46 Millionen Euro in diesem Bereich. Dies entspricht 42 Prozent aller geplanten Investitionen und ist zugleich eine des bereits in der Vergangenheit eingeschlagenen Weges.

Pünktlich zum Schuljahr 2025/2026 wird unser Erweiterungsbau der Max-Planck-Realschule eröffnet werden können: Mit zwölf zusätzlichen Klassenzimmern sowie einem neuen Verwaltungsbereich für das Kollegium

sowie einer umfassenden naturnahen Umgestaltung des Schulhofes stärken wir unsere Schul-Landschaft. Denn: Mit der Erweiterung ermöglichen wir nicht nur qualitativ hochwertigen Unterricht für unsere Realschülerinnen und Realschüler, sondern auch für die 200 Kinder der Werkrealschule, die zukünftig ebenfalls im Südring unterrichtet werden. Hierdurch entstehen an der Johann-Heinrich-von-Landeckschule die benötigten Kapazitäten, um den Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung ab dem Schuljahr 2026/2027 erfolgreich umsetzen zu können. Inwiefern dieses Ziel jedoch erreicht wird, mag zu Recht bezweifelt werden. Auch wenn Fördergelder jetzt doch nicht nach dem Losglück verteilt werden, so fehlt es immer noch an einem Konzept zur Gewinnung pädagogischer Fachkräfte. Weiterhin planen wir den Neubau einer Sporthalle sowie einen Anbau der Grundschule in Biengen.

Insgesamt sehen wir, dass – nachdem wir in den vergangenen vorrangig in unsere Kindertageseinrichtungen investiert haben – nun Investitionen in unsere Schullandschaft anstehen. Als Stadt haben wir in den letzten zehn Jahren sechs neue Kindergärten gebaut. Dieses Geld ist richtig investiert, denn für mich ist klar: Kinder und gute Bildung sind unsere Zukunft.

- Klimaschutz

Der Handlungsbedarf für ein Mehr an Klima- und Umweltschutz steigt mit jedem Tag. Uns allen ist klar, dass jeder Euro, den wir heute nicht investieren, uns morgen mehrfach kosten wird. Langfristig würde es für uns teurer werden, die Folgen des Klimawandels zu bewältigen, als frühzeitig präventive Maßnahmen zu ergreifen. Eine der wichtigsten Maßnahmen im kommenden Jahr ist aus meiner Sicht die mit dem Hochwasserschutz verbundene naturnahe Umgestaltung unseres Neumagens. In diesem Zuge werten wir den Neumagen als Naherholungszone auf und erhöhen an vielen Stellen die Sicherheit für Radfahrende.

- Innenstadtentwicklung

Ein Thema, welches aus meiner Sicht hiermit eng verbunden ist, ist – wie Ihnen von der IHK-Innenstadtberatung bekannt – die Belebung unserer Innenstadt. Mit dieser haben wir eine gute Grundlage geschaffen, um mit allen städtischen Akteuren wie dem Gewerbeverband unseren Stadtkern zukunftsfest zu gestalten. Hierfür haben wir im Haushalt mehrere Investitionen vorgesehen, so zum Beispiel für das Stadtmobiliar oder die Befestigung unseres Parkplatzes im Grün.

- Abschluss/Resümee

Meine sehr geehrten Damen und Herren Mitglieder des Gemeinderates,

Sie sehen also: In unserer Stadt Bad Krozingen stehen in den kommenden Jahren Herausforderungen an, die es erfolgreich zu meistern gilt. Auch wenn die Bedingungen nicht einfach sind, so bin ich optimistisch, dass wir unser Bad Krozingen mit seinen vier Ortsteilen Hausen, Biengen, Schlatt und Tunsel mit Schmidhofen positiv in die Zukunft führen werden. Zum Abschluss danke ich meinen engagierten Mitarbeitenden in der Kämmerei – Namentlich bei Herrn Thomann und Herrn Bauer. Ihre Vorarbeit ist für die Entscheidung im Gremium von herausragender Bedeutung.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.